



BULLETIN 4/19

erscheint vierteljährlich / www.topolinoclubzuerich.ch



TOPOLINO CLUB ZÜRICH

TOPOLINO

CASAGRANDE

Ihr Ersatzteil-
Spezialist für
**ITALIENISCHE
OLDTIMER
und
DIAVOLINO**

Votre spécia-
liste de pièces
de
réchange
pour les

**ITALIENNES
ANCIENNES
et
DIAVOLINO**

Vostro
ricambista
per vetture

**CLASSICHE
ITALIANE
e
DIAVOLINO**

Your spare
parts store for

**ITALIAN
CLASSIC
CARS and DI-
AVOLINO**



Ambiente Italiano in der Innerschweiz!



EZIO CASAGRANDE

Feldmattstrasse 10, CH-6032 Emmen-Waldibrücke
Tel.+41 (0) 41 260 45 06, Fax +41 (0) 41 260 45 10
casagrande@topolino.parts.com

Liebe Mitglieder

CO₂ (Kohlenstoffdioxid) ist ja momentan in aller Munde und ist Mit-Verursacher unseres globalen Klimawandels und der Erderwärmung. Kürzlich habe ich einen Beitrag in einer Zeitung entdeckt, für welche man offenbar 20minuten benötigt, um sie zu lesen. Dem Beitrag entnehme ich, dass es auch in der Schweiz sehr populär und beliebt ist, mittels online-Shopping Kleider bei Firmen wie Zalando zu bestellen. Nun ist es offenbar so, dass pro Jahr Herr und Frau Schweizer ca. die Hälfte der bestellten Päckli als Retouren zurückschicken. Die Hälfte bedeutet ca. 10 Millionen Päckli, die zurücktransportiert werden müssen – kostenlos versteht sich.... Die Universität in Bamberg hat eine Berechnung gemacht, dass mit einer CO₂-Belastung pro zurückgeschicktem Päckli von 850 gr auszugehen sei. Dies ergibt bei 10 Millionen Rücksendungen doch immerhin eine bemerkenswerte CO₂-Belastung von 8500 Tonnen pro Jahr – nur aus der Schweiz.

Machen wir nun eine Brücke zu unseren Topis: nehmen wir an, dass ein Topi – wie übliche, heute auf der Strasse verkehrende Autos auch – CO₂ von ca. 130 gr/km ausstösst. Dividieren wir nun die 8500 t = 8 500 000 kg = 8 500 000 000 gr durch den Ausstoss von 130 gr/km, dann ergibt das eine Kilometerzahl von 65 384 615 km = 65 Millionen Km, welche wir mit einem

Inhalt

Clubmeldungen	2
Federazione	5
Picknick	6
Oldtimer auf Schiene und Rädern in Bauma	8
Geburtstagsfahrt der 65-jährigen Topolinos	10
Internationales Topolinotreffen in Hildesheim	12
Herbstweekend	19
Neulich auf dem Strassenverkehrsamt	26
Vor 60 Jahren: Autopolitur-Test am Topolino	30
Oldtimercheck: Winterschlaf	31
Marktplatz / Inserate	34
Jahresprogramm / Impressum	36

Clubmeldungen

Topi fahren könnten bzw. müssten, um gleichviel CO₂ ausstossen zu können, wie die jährlichen Rücksendungen an Zalando ausmachen – verrückt oder?

Ich denke und bin überzeugt, dass wir sehr wohl zu unserer Umwelt und zu unserem Klima zunehmend Sorge tragen müssen. Bevor wir aber die Oldtimer umweltschutztechnisch mit Fahrverboten verteufeln, sollten gewisse sogenannte „coole, geile Geschäftsmodelle“ wie das vorerwähnte überdenkt werden müssen – wo bleibt das Verursacherprinzip?

Fredy Meier

Clubmeldungen

Todesfall

Wir haben die traurige Nachricht erhalten, dass am 19. September Otto Knöpfli im 70. Altersjahr verstorben ist. Lydia und Otto haben bis zum Ausbruch seiner Krankheit aktiv am Clubleben teilgenommen. Otto wird uns als geselliges, humorvolles Clubmitglied und guter Kamerad in Erinnerung bleiben. Seiner Frau Lydia sprechen wir uns herzliches Beileid aus.

Mutationen

Wir dürfen Armin Scharlach als neues Aktivmitglied in unserem Club willkommen zu heissen.

GV vom Freitag, 8. November 2019

Die Traktanden lauten wie folgt:

1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler
2. Abnahme des Protokolls GV 2018 (siehe Bulletin 1/19)
3. Jahresbericht des Präsidenten
4. Abnahme der Jahresrechnung / Bericht der Revisoren
5. Entlastung des Vorstands vom vergangenen Vereinsjahr
6. Wahlen
7. Budget für das Vereinsjahr 2020
8. Info zum 50-Jahr-Jubiläum
9. Verschiedenes und Umfrage

Die Anwesenden sind ab 18 Uhr zum Apéro eingeladen. Um 19 Uhr beginnt das Nachtessen, das der Club seinen Mitgliedern offeriert. Offizieller Beginn der GV wird dann so um 20.15 Uhr sein.

Clubmeldungen



Der Samichlaus kommt!

Am Dezemberstamm (Dienstag, 3. Dezember ab 18.30 Uhr) werden Samichlaus und Schmutzli uns wieder einen Besuch abstatten. Komm doch auch an diesen gemütlichen Abend.

Es darf gefeiert werden: Ausblick auf das 50-jährige Jubiläum des Topi Club Zürich vom 21.-28. Juni 2020

Wie schon mehrfach im Bulletin informiert, feiern wir nächstes Jahr unser 50-jähriges Club-Bestehen. Dafür hat sich ein OK gebildet, bestehend aus dem ganzen Vorstand, das seit geraumer Zeit am Vorbereiten ist. Zwischenzeitlich sind einige Pflöcke eingeschlagen: der Start zu unserer einwöchigen Fahrt wird am Sonntag 21. Juni 2020 sein, mit Treffpunkt irgendwo in der Ostschweiz. Von dort geht es gegen Südosten, wir werden via Österreich nach Italien fahren.

Wir legen Wert auf Topi- und Fahrertaugliche Tagesetappen. So müssen wir nicht jeden Abend ein neues Hotelzimmer beziehen, sondern können auch mal an einem Ort verweilen. Auf schönen Strassen werden wir, ohne neue Bestzeiten erzielen zu müssen, auch Pässe erklimmen. Via Engadin fahren wir zum Schluss in die Bündner Herrschaft, um dort am Samstag, 27. Juni 2020 den Gala-Abend in einem würdigen Lokal zu feiern. Das Ende der Jubiläumsreise ist am Sonntag, 28. Juni 2020.

Es wäre toll, wenn zahlreiche Mitglieder auf die Reise mitkommen würden, denn die Route ist einmalig schön und der Anlass einzigartig! Es wird auch möglich sein, sich „nur“ für den Galaabend anzumelden, falls du für die Reise passen müsstest.

Bist du ein Gründungsmitglied? Es würde uns ganz speziell freuen, dich als Gründungsmitglied zu begrüßen – sei es auf der Reise oder am Galaabend. Wir haben es dir als Gründungsmitglied zu verdanken, dass es den Topi Club überhaupt gibt!

Schon vor längerem hat der Kassier Fragebogen verschickt und Auskunft über alle in eurem Besitz befindlichen Topolinos gebeten. Leider sind dieser Aufforderung bei weitem noch nicht alle Mitglieder nachgekommen. Für die Komplettierung der Statistik in der nächsten „Goldenen Festschrift“ sind wir auf diese ausgefüllten Fragebogen angewiesen, damit sie ein möglichst

Clubmeldungen

komplettes Bild über unsere Topi-Bestände abgibt. Darum bitten wir alle Säumigen, das doch möglichst bald zu erledigen.

Weitere Informationen folgen an der GV am 8. November sowie im Bulletin 1/2020. Der Versand der Anmeldeunterlagen wird in der zweiten Hälfte Januar erfolgen. Anmeldeschluss ist dann im Laufe vom Februar 2020.

⇒ Also, nun erstens Statistik ausfüllen (wenn noch nicht geschehen), zweitens Datum vom 21.–28.6.2020 reservieren und dann drittens im Februar 2020 anmelden – besten Dank!

Fredy Meier, OK-Präsident



PS: gefällt Dir das speziell kreierte Jubiläums-Logo?

Clubweinverkauf zugunsten Jubiläumsfonds

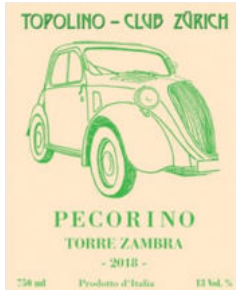


Wir haben immer noch viele Kartons Wein im Angebot (auch Rotwein aus der letzten Weinaktion). Dieser sollte wenn möglich an den Mann/an die Frau gebracht werden, um unser Jubiläumsbudget etwas aufzumotzen. Es wäre schön, wenn ihr den nächsten Wein bei unserem Chrämer beziehen würdet. An der GV ist eine gute Gelegenheit dazu! Er eignet sich übrigens auch bestens als Weihnachtsgeschenk.

Rotwein: Region Lombardei, Merlot DOC Garda 2018

Weisswein: Abruzzo DOC Pecorino Torre Zambra 2018

Preis für 6er-Karton je Fr. 96.-



Selbstverständlich verkaufen wir euch auch weiterhin unseren feinen Grappa. Ausserdem haben wir noch ein paar wenige Kartons Prosecco an Lager, die wir ebenfalls noch gerne verkaufen würden.

Für die Bestellung kann auch der Bestellschein auf unserer Homepage: www.topolinoclubzuerich.ch → Clubartikel benutzt werden.

Neuheiten von der Federazione

Fredy Meier



Anlässlich des Internationalen Topolino-Treffen in Hildesheim im August 2019 trafen sich die anwesenden Club-Präsidenten bzw. deren Vertreter zur jährlichen Sitzung der Federazione. Dabei wurden auch die Internationalen Treffen der kommenden Jahre wie folgt festgelegt bzw. bestätigt:

2020: 13./14. Juni 2020 (?) Topolino Auto Club Italia in den Dolomiten, Italien

2021: Topolino Club Innerschweiz

2022: Topolino Club Holland anlässlich des 55-jährigen Clubbestehens

2023: entweder Topolino Club Ungarn oder Norwegen/Schweden

2024: entweder Topolino Club Ungarn oder Norwegen/Schweden

2025: Topolino Club Zürich anlässlich 55-jährigen Clubbestehens

Wir sind bestrebt, die bestehenden Kontakte zu anderen Clubs und Gruppierungen in Europa aufrecht zu erhalten und zu intensivieren. Auf meinen Antrag hin werden die Topolino-Gruppierungen in Ungarn, Norwegen und Schweden neu als „Supporter der Federazione“ aufgenommen und in der Mitgliederliste entsprechend geführt. In diesen drei Ländern besteht eine Topi-Szene und es wäre wünschenswert, wenn früher oder später der eine oder andere Topolino-Club formell entsteht und in der Federazione aufgenommen würde.

Aus Deutschland wissen wir, dass je nach Fahrzeug Umweltplaketten/-kleber gekauft werden müssen, um noch bussenfrei in gewisse Innenstädte fahren zu dürfen. Vertreter aus Italien haben nun berichtet, dass in Italien offenbar politische Absichten bestehen, die Oldtimer mit Fahrverboten während dem Tag zu versehen. So wie das tönt, sind das die bislang schärfsten Pläne gegen die historischen Fahrzeuge. Die Oldtimer-Autoszene in Italien ist besorgt und wird entsprechende Briefe an die zuständigen Stellen senden.

In der Schweiz sind wir glücklicherweise noch nicht ganz so weit, dennoch müssen wir wachsam bleiben und uns zu gegebener Zeit überlegen, uns allenfalls einem übergeordneten Dachverband anzuschliessen, sollten solche Drohszenarien auftauchen.

Die Federazione hat zum Ziel, die Topolino Szene in Europa zusammenzuhalten und sicherzustellen, dass unsere Topis noch lange auf der Strasse verkehren können. Der Topolino Club Zürich bringt sich aktiv ein und ist Gründungsmitglied der Federazione.

Picknick

Ausfahrt mit Picknick

Peter und Daniela Schmid

Bei einmal mehr optimalen Witterungsbedingungen traf die Mehrheit der Teilnehmenden am diesjährigen Picknickanlass im Parkhotel Wallberg zu Volketswil gegen 08.30 Uhr ein. Die heute aktuellen Pächter des Wallberg konnten sich (nach einem Blick in die Unterlagen) sogar daran erinnern, dass der TCZ das Restaurant Wallberg auch schon mal als Stammlokal hatte. Nach einem ca. $\frac{3}{4}$ -stündigen Kaffee-/Gipfeliaufenthalt im Wallberg (Danke an den Topolino Club Zürich für das Sponsoring) ging's auf die Fahrt von Volketswil durch das Züri-Oberland. Knapp zehn Topis und weitere vier Wegwerfautomobile machten sich mit ca. 27 Menschen und der obligaten Hündin Bonnie auf die Fahrt eben durch das Zürcher Oberland.



Zwangshalt vor geschlossener Barriere unterwegs



Die Route führte von Volketswil nach Fehraltorf und Russikon, sowie weiter durch Saland und Bauma über Wald nach Goldingen, und Baustellen umfahrend, den Ricken hinauf. Auf dessen Passhöhe stiessen noch drei weitere Topis dazu.

Auch ein Ferrari wartete auf dem Ricken auf die Ankunft des Topi-Konvois

Picknick



Imposanter Anblick auf dem Parkplatz bei der Waldhütte

So gegen 11.30 Uhr trafen die hungrigen und durstigen TopianerInnen bei der Waldhütte Chäseren (zwischen Walde und Ricken gelegen) ein. Liebe Clubmitglieder (nämlich Käthi, Gaby, Daniela, Gery und Peter) – die einen mit starker pyromanischer Neigung, die anderen mit gutem Ordnungssinn ausgestattet – haben die Grillstelle aufs Feinste vorbereitet. Wir konnten also nur noch zu Grillgut und Grillzange, Getränk und Flaschenöffner greifen und rauf respektive rein damit ...



*Die Topianer beim
Geniessen ihrer
zubereiteten Grilladen*

Nach einigen gemütlichen Stunden auf dieser wunderschönen Waldlichtung mit Blick gegen Säntis und Kumpanen, ging's freiwilliger Weise zu einem „Nachhausewegeapéro“ bei Schmid's in Rüeterswil. Fast alle folgten dieser Einladung. Absoluter Spitzen-Weisswein, hervorragender Rotwein, nebst exquisitem Prosecco – alles kann man(n)/frau beim Topolino Club Zürich kaufend beziehen – konnte gekostet werden. Ein schöner Picknick-Sonntag nahm einen gemütlichen würdevollen Ausklang.

Anmerkung der Redaktion: Ganz herzlichen Dank an Peter und Daniela für die gute Organisation und vor allem für die Einladung zum Abschluss-Apéro.

Oldtimer auf Schiene und Rädern in Bauma

Liebhabermaschinen von 1903 bis in die Achtziger

Regina Häusler

So betitelte der „Landbote“ den Artikel über den bevorstehenden Anlass vom Sonntag, 21. Juli 2019 in Bauma. Im Text unter diesem Titel war sogar zu lesen, dass sich der Topolino Club Zürich mit etwa 30 Teilnehmenden angemeldet habe. Woher diese Behauptung stammt, ist uns nicht klar, denn der Topolino Club Zürich hat sich nicht angemeldet, sondern die Mitglieder auf den Anlass aufmerksam gemacht. Es waren aber dennoch ein paar wenige Clubmitglieder (und auch andere, uns nicht bekannte Topolinobesitzer), die am Sonntagvormittag zum Teil bei noch regnerischem Wetter nach Bauma fuhren, um ihren Oldtimer beim Bahnhof auszustellen.



Auch ein paar „clubfremde Topolinos“ waren in Bauma anzutreffen



Ein bemerkenswertes Gespann stand irgendwo neben einem Bahnhof unterwegs zwischen Bauma und Hinwil

Oldtimer auf Schiene und Rädern in Bauma

Gegen die Mittagszeit füllte sich der Parkplatz neben der historischen Bahnhofshalle dann mit vielen Oldtimern und natürlich auch unzähligen Schaulustigen. Zudem zogen Männer auf ihren kleinen „Dampfmaschinen“ ihre Runden zwischen den vielen Zuschauern. Wer sich mit einem Oldtimer angemeldet



hatte, bekam zwei Bahnбилlette für eine Gratisfahrt mit dem Dampfzug von Bauma nach Hinwil und zurück. Die III. Klasse-Personenwagen aus der Zeit von anfangs 1900 waren mit originalgetreu restaurierten, jedoch eher unbequemen Holzbänken ausgestattet. Man hatte knapp Platz, sich richtig hinzusetzen, ohne dass man das Knie des Gegenübers berührte. Obwohl ich ja nicht gerade gross bin, bin ich schon froh, sind diese Zeiten mit den knappen Kniefreiheiten vorbei. Dennoch genoss man natürlich die entschleunigende 80 Minuten dauernde Fahrt von Bauma nach Hinwil und wieder zurück. Ob es für die vielen mitfahrenden Kleinkinder auch ein eindrückliches Erlebnis war, war für mich doch eher fraglich. Aber ihren Eltern hat es bestimmt gefallen, wie uns selbstverständlich auch!

Diese Tafel war in der Nähe des Bahnhofs in Bauma zu sehen



Für den Werbeprospekt dieser Veranstaltung sowie für den Zeitungsartikel musste (oder durfte) Hansjörgs Topolino erhalten; er selbst hat davon nicht einmal etwas gewusst!

*„Ein Topolino neben der alten Dampflokomotive. So zu sehen am Sonntag in Bauma.
Foto: PD.“*

Geburtstagsfahrt der 65-jährigen Topolinos

Die letzten werden dieses Jahr pensioniert (Jahrgang 1954)

Dem Aufruf zu einer gemeinsamen Geburtstags-Ausfahrt sind acht Topolinos Jahrgang 1954 gefolgt. Sieben schafften es dann auch bei schönstem Wetter traditionsgemäss im Stammlokal bei Kaffee und Gipfeli den wunderschönen Ausflug zu beginnen, einer schaffte leider schon die Anfahrt nicht.



Beim Treffpunkt herrschte gute Stimmung, denn das Wetter hätte schöner nicht sein können

Auf Initiative und mit hervorragender Organisation von Koni Häusler führte die Route über Fällanden/Maur/Riedikon/Gossau (ZH) nach Bubikon.



Unter grossen, schattenspenden Bäumen im Vorgarten des Ritterhauses Bubikon, wurde der von drei teilnehmenden Ehepaaren spendierte Aperö eingenommen. In angeregten Gesprächen genossen wir ausgedehnt die feinen Tropfen und Erfrischungen.

In Bubikon war Selbstbedienung angesagt.

Geburtsstagsfahrt der 65-jährigen Topolinos



Auf der Fahrt nach Männedorf war kurz vor dem Ziel auch noch der Zürichsee zu erblicken

Die Weiterfahrt auf unbekanntem, verschlungenen Landstrassen, führte uns via Grünigen, Oetwil a.S. zum wunderschön gelegenen Ausflugs-Lokal oberhalb Männedorf. Im Restaurant Widenbad konnten wir uns – erneut im Schatten alter Bäume – an einem für uns reservierten grossen Tisch gemeinsam von den „Anstrengungen“ der Anfahrt erholen und neue Energie in Form von exzellentem Essen und Getränken tanken. Es entstanden lustige Gespräche. So erzählte Koni uns: „Vor genau 65 Jahren stand der Vater der Topolinos, Dante Giacosa (1905-1996) an einem eben solch sonnigen Tag auf und hat sich entschlossen, im Jahre 1954 noch die letzten sieben Topolinos zu bauen. Das sind nun die, welche hier auf dem Parkplatz vor dem Restaurant stehen.“

Ich kann den Wahrheits-Gehalt nicht prüfen, da ich damals noch nicht auf der Welt war; wenn man aber diese schmucken Topolinos so sieht, muss diese Geschichte wohl wahr sein!



Die letzten sieben Topolinos, die von Dante Giacosa im Jahr 1954 erbaut wurden

Das Mittagessen haben die meisten noch mit einem Dessert abgerundet und die anschliessende Heimfahrt wurde individuell angetreten.

Vielen Dank für den tollen Ausflug!

Mark Matt

Internationales Topolino-Treffen in Hildesheim (D) vom 23. bis 25. August 2019

Anita Jost und Fredy Meier

Der Topolino Club Deutschland lud anlässlich seines 25-jährigen Jubiläums zum Internationalen Topolino Treffen nach Hildesheim ein. Trotz mehrmaligen Aufrufen stiess das Treffen in unserem Club leider auf wenig Echo. Das mag daran liegen, dass wir es uns nicht gewohnt sind, nicht auf eigener Achse, sprich mit einem PW und Anhänger längere Strecken in Angriff zu nehmen. Bei der Planung realisierten wir bald, dass es den Autozug Lörrach – Hildesheim – Hamburg zwar noch gibt, aber anders als 2014, als wir zum Treffen nach Naumburg fuhren, hält der Autozug neu nun nicht mehr in Hildesheim. So blieb auch uns, in Folge zeitlicher Gegebenheiten, nichts anderes übrig, als die Teilnahme ohne Topi, dafür mit dem normalen PW zu bewerkstelligen. Gesagt – getan:

Am Donnerstag 22. August starteten Anita und ich die Anreise also mit dem normalen PW auf überwiegend Deutschen Autobahnen. Die 650 km überwinden wir via Stuttgart – Würzburg – Fulda – Kassel wo wir dann kurz vor Hildesheim abbogen und um ca. 16:00 Uhr in Bad Salzdetfurth im Hotel eintrafen.



Eintreffen zum Internationalen Topolino Treffen in Deutschland

Internationales Treffen in Hildesheim

Ein erstes „Hallo Allerseits“ mit den schon Anwesenden, gefolgt vom Zimmerbezug und einem feinen Nachtessen, rundete den Anreisetag ab. Glücklicherweise befanden sich auch Topi-Fahrer dabei, welche noch einen Beifahrersitz zu vergeben hatten, sodass Anita (bei Han) und ich (bei Seppi) uns als Beifahrer und Roadbook-Leser von der nützlichen Seite zeigen konnten.

Der Freitagmorgen gehörte noch individuell den Angereisten. Natürlich sah man wie üblich zahlreiche Topis, an welchen kontrolliert werden musste, ob der Motor noch eingebaut war oder ob er bei der Anreise verloren ging: überall offene Motorhauben und jeweils eine kleine Schar nach vorne gebückter Topi-Fahrer...

Um 14:00 Uhr begann die Veranstaltung mit der Begrüßung durch den Club Präsidenten Jörg Ahlgrimm und den OK-Präsidenten Jürgen Koch. In Gruppen eingeteilt und mit Roadbook ausgestattet ging es auf Nebenstrassen nach Hildesheim. Parkieren der Topis in der Innenstadt vor dem Rathaus, gefolgt von der Besichtigung der Innenstadt mit zahlreichen schönen Riegelbauten, Marien-Dom und der Michaeliskirche.



Topis auf dem Rathausplatz in Hildesheim

Internationales Treffen in Hildesheim



Auf Achse angereiste Topis aus Schweden



Um 18:00 Uhr startete die Weiterfahrt zum Abendessen in der Obstweinschenke in Lechstedt, gefolgt von einer mehr oder weniger individuellen, kurzen Rückfahrt ins Hotel.

Am Samstag führte uns das Roadbook dann nach Hameln: die eine Gruppe, welcher ich angehörte, fuhr zu einem kleinen Automuseum, währenddem die andere Gruppe in die Innenstadt fuhr: dort erhielten die Teilnehmenden eine Stadtführung mit viel Wissenswertem über die Sage rund um den Rattenfänger von Hameln. Die Teilnehmenden berichteten, dass es zahlreiche wunderschöne Gebäude in Hameln zu sehen gäbe.

Der Rattenfänger von Hameln

Internationales Treffen in Hildesheim

Fast zeitgleich trafen sich die Gruppen zum Mittagessen im Forsthaus Finkenborn, wo ein leckeres Buffet auf uns wartete. Wiederum zeitlich gestaffelt ging es weiter nach Bodenwerder zur Besichtigung des Museums des Baron von Münchhausen – ja das ist derjenige, welcher auf der Kanonenkugel mitflog und somit die erste bemannte Drohne darstellte...



Baron von Münchhausen als Erfinder der bemannten Drohne

Zurück im Hotel hiess es, sich für den festlichen Galaabend parat zu machen. Grosses Buffet, wenige kurze Ansprachen sowie eine Versteigerung durch Jürgen Koch, verkleidet als Baron von Münchhausen, von allerlei nützlichen Topolino-Teilen und Zubehörs prägten den Abend. Gelegenheit auch, alte Topi-Kontakte aufzufrischen, so z.B. mit Per Hagerup von Norwegen, Paul Österberg aus Schweden und auch mit Jozsef und Eva Laszlo aus Ungarn.



Gala-Abend mit Ansprachen und Ehrung von Jürgen Koch

Internationales Treffen in Hildesheim

Am Sonntagmorgen hiess es auschecken und die schöne Fahrt über Land in den PS.Speicher in Einbeck in Angriff zu nehmen: der PS.Speicher ist ein kleines, gelungenes Museum für Klein- und Kleinstwagen. Anzutreffen ist auch ein Fiat Multipla und – logisch – auch ein Topi: ein weisser Furgoncino B von 1949.

*Vor einem
Furgoncino B geht
auch der Club-Präsi-
dent in die Knie*



Zu Fuss ging's dann in den historischen Altstadtteil, wo es zum Abschied einen kleinen Finger-Food-Lunch gab. Für die Teilnehmenden ging etwa um 14:30 Uhr ein schönes, gut organisiertes Treffen bei schönstem Sommerwetter zu Ende. Die Clubpräsidenten bzw. deren Vertreter trafen sich anschliessend noch zur jährlichen Sitzung der Federazione.



Verabschiedung in Einbeck im Brodhaus mit einem Fingerfood-Lunch

Internationales Treffen in Hildesheim

Mit etwas über 80 Topis war es ein gut besuchtes Treffen, welches Teilnehmer aus Deutschland, Holland, Italien, Norwegen, Schweden und Ungarn verzeichnen konnte. Aus der Schweiz waren alle drei Clubs mit „Mini-Delegationen“ vertreten. Vom Topi Club Zürich anwesend waren nebst den Schreiberlingen auch Ueli und Silvia Neher sowie, in Doppelfunktion, aber als Vertreter des Topi Club Innerschweiz, auch Ezio und Christine Casagrande.

An dieser Stelle sei dem Topolino Club Deutschland recht herzlich für das tolle Treffen gedankt: allen voran dem neuen Clubpräsidenten Jörg Ahlgrimm und dem zurück getretenen, dafür als OK-Präsident aktiven Jürgen Koch und seinen Helfern für die sehr gute Organisation des Treffens – herzlichen Dank!

Für Anita und mich hiess es nun, die Rückreise anzutreten. Dafür liessen wir uns eine Woche Zeit. Als erstes Etappenziel nahmen wir Würzburg ins Visier. Dort besuchten wir die weltberühmte Residenz, den Dom sowie die Altstadt mit der alten Mainbrücke. Tags darauf machten wir einen Stopp bei der Festung Marienberg und genossen den Weitblick über Würzburg.



Festung Marienberg in Würzburg in Abendstimmung

Auf zur Weiterfahrt kurz nach Mittag: nächstes Etappenziel war Prien am Chiemsee. Tags darauf ging es mit dem Schiff auf dem Chiemsee zur Herreninsel mit dem Schloss „klein Versailles“ mit dem prunkvollen Spiegelsaal

Internationales Treffen in Hildesheim

und einer schönen, grossen Gartenanlage. Mit der Weiterfahrt zur Fraueninsel und der grossen Seerundfahrt auf dem Chiemsee genossen wir einen weiteren schönen, sonnigen Tag.

Die nächste Etappe führte uns nach Schwangau: wir liessen es uns nicht nehmen, die beiden Schlösser Hohenschwangau und Neuschwanstein zu besichtigen. Ironie des Schicksals – oder des Übermutes: dem Erbauer des weltberühmten Schlosses Neuschwanstein, König Ludwig II, ging offenbar vor Fertigstellung das Geld aus: so war zwar der Thronsaal prächtig ausgestattet, doch, der Platz für das wichtigste, nämlich den Königsthron ist leer – eben, dumm gelaufen – zum Schluss kein Geld mehr gehabt...



Schloss Neuschwanstein fotografiert von der Hängebrücke aus

Unsere letzte Etappe führte uns nach Österreich ins Lechtal bis nach Warth, wo wir auf 1600 m ü.M. ein letztes Mal übernachteten. Gemütlich und zufrieden, geprägt von zahlreichen, fotografisch festgehaltenen Eindrücken fuhren wir nach dem Frühstück am Samstag durch den hügeligen Bregenzerwald in Richtung Schweizergrenze und erreichten unser Ziel am frühen Abend.

Topolino-Herbstweekend 14./15. September 2019

Samstag, 14. September

Peter und Christa Kuhn

Pünktlich um 9.30 Uhr starteten am Samstagmorgen elf Topolinos sowie ein Alfa Spider und ein Wegwerfauto beim Restaurant Waldhaus am Katzensee Richtung Baselland. Zuerst begleitete uns noch etwas Hochnebel, der aber schon bald von der Sonne verdrängt wurde.

Auf wunderschönen Nebenstrassen fuhren wir im Konvoi über Dielsdorf, durch das Möhntal Richtung Kienberg. Die herrliche Landschaft und das gemütliche, reibungslose und pannenfreie Konvoifahren, hatte die positive Folge, dass wir schon früher als geplant in Kienberg eintrafen. Am Teich konnten wir dann die Sonne, Ruhe sowie Benzin- und andere Gespräche in gemütlicher Runde geniessen.

Im Restaurant Forellenhof erwartete uns auf der Terrasse ein feines Mittagessen. Wir speisten gleich neben dem Forellenteich und konnten uns davon überzeugen, dass der Fisch wirklich ganz frisch auf die Teller kam. Kurz nach einer Bestellung erschien der Koch mit einem Fangnetz und holte die Mahlzeit frisch aus dem Teich. Wenig später wurde der Fisch dann knusprig gebraten serviert.



Beim Mittagessen im Forellenhof

Herbstweekend

Da die Route bis zum Hotel Bad Schauenburg ausserhalb Liestal nicht mehr weit war, tuckerten wir gemütlich weiter auf Nebenstrassen und durchquerten manch schönes Dörfchen mit den herrlichen, herbstlichen Blumenvorgärten. Es ging ständig hinauf und hinunter. Auf den Höhen hatte man oft überraschend eine wunderschöne Weitsicht. Zu erwähnen ist, dass wir diesen Tag keine einzige Panne hatten.

In Sissach gab es dann nochmals einen interessanten Stopp bei Eptinger Mineralwasser AG. Langjährige Topi Club Mitglieder erinnern sich sicher noch an Louis Reinhardt. Er war ein engagiertes Mitglied im Club. Sein Topi namens «Sämi» fand nun Eingang in die Oldtimersammlung, welche die heutigen Inhaber der Mineralquelle aufgebaut hatten.



Topis neben anderen Oldtimern vor der Halle, in der das Museum „versteckt“ ist

Nebst etlichen Lastwagen der Firma FBW, welche jahrzehntelang mit Mineralwasserflaschen unterwegs waren, ist auch noch der erste firmeneigene Lastwagen, ein Tribelhorn aus dem Jahr 1918 erhalten geblieben. Dieses interessante Fahrzeug hatte einen Elektroantrieb. Die Kraftübertragung erfolgte mittels Ketten auf die Hinterräder. Voll beladen brauchte er für die 8 km von der Quelle bis zur Firma eine knappe Stunde. In der ehemaligen Lagerhalle waren aber auch noch weitere Fahrzeuge zu bestaunen. Von einem Citroen 1924 bis zu einem noch neueren Ferrari gab es rund ein Dutzend Autos aus verschiedenen Epochen. Zudem war die Firmengeschichte, beginnend als Kloster im ausgehenden Mittelalter über verschiedene Bäder bis hin zur heutigen Mineralwasserfirma aufgezeichnet und bebildert.

Herbstweekend

Ein feiner Apéro direkt in der Automobilhalle wurde serviert, was natürlich zu weiteren Benzingesprächen animierte.



Ein ehrwürdiger FBW-Laster, Veloständer mit Reklame, Plakate, all das und vieles mehr war im privaten Museum zu bestaunen

Als Abschiedsgeschenk erwartete jeden von uns eine Überraschungstasche der Firma Eptinger AG mit einigen erfrischenden Getränken und weiteren Accessoires.

Im Hotel Bad Schauenburg durften wir vor dem Hotel unsere Autos in Reih und Glied aufstellen und gemütlich unsere wunderschönen Zimmer beziehen.



Auf Wunsch des Chefs parkierten wir die Topis direkt vor dem Hotel

Herbstweekend

Da bis zum Apéro wiederum viel freie Zeit zur Verfügung stand, konnte sich jeder dem widmen, wozu er Lust hatte, sei es beim Wandern, Ausruhen, Spazieren, Austauschen oder es sich mit einem erfrischenden Getränk gemütlich machen.

Um 19.00 Uhr war dann ein weiterer Apéro auf der Hotelterrasse angesagt. Da waren wir alle froh über einen wärmeren Pullover oder eine Jacke. Anschliessend durften wir ein absolut exzellentes Nachtessen, gesponsert durch den Club, in einer ganz tollen Ambiance geniessen.

An dieser Stelle danken wir Koni und Regina für die geniale Planung und Reiseführung und an den Club richten wir ein Dankeschön für den Apéro und das feine Abendessen.

Sonntag, 15. September

Regina Häusler

Ehrlich gesagt, war ich etwas enttäuscht, als ich sah, wo für uns das Frühstück geplant ist, nämlich nicht wie am Vorabend vom Chef versprochen auf der wunderschönen Terrasse (mit Blick auf die aufgereiht parkierten Topolinos), sondern in einem relativ kleinen, nüchternen Frühstücksraum. Janu, wir bekommen heute noch genug vom Sonnenschein und der frischen Luft ab – dachte ich mir.

Vor dem Frühstück hatten Koni und ich aber noch ein paar Abklärungen zu treffen. Beim Rekognoszieren der Reise stellten wir fest, dass auf der geplanten Fahrstrecke über die Salhöhe grosse Baustellen mit langen Wartezeiten eingerichtet sind – und das auf steilen Strassenabschnitten. Ein Telefon ins dortige Restaurant bestätigte leider, dass diese Baustellen noch nicht verschwunden sind. Also suchten wir eine Alternativroute, die wir dann auch über die Staffelegg fanden. Telefonisch reservierten wir im Restaurant auf der Passhöhe Plätze für einen kurzen Zwischenhalt. „Wir haben aber noch dichten Nebel, draussen kann man wirklich nicht sitzen, es ist alles pflotschnass“, teilte die Wirtin mit. Wir waren aber zuversichtlich, dass bis gegen Mittag auch dort die Sonne scheinen wird.

Pünktlich um 10 Uhr machten wir uns dann auf die Fahrt, nicht ohne vorher die Teilnehmenden über die geplante Routenänderung gegenüber den ausgeteilten Unterlagen zu informieren.

Herbstweekend



Das „Sunnesägel“ wird gesetzt...



... und los geht die Fahrt

Das „Baselland“ ist eine hügelige Landschaft, und zum Teil geht es sogar recht steil bergauf und -ab. Das mussten wir auf der Fahrt, natürlich möglichst auf Nebenstrassen, von Liestal über Hersberg, Rickenbach, Buus, Frick, Herznach bis zur Staffelegg erfahren (im wahrsten Sinne des Wortes).



Kurzer Zwischenhalt auf einem Parkplatz, bis wieder alle „aufgeschlossen“ haben

Weil nicht ganz alle Topolinos die Steigungen gleich schnell bewältigen konnten, musste ab und zu ein Halt eingelegt werden. Aber schon nach kürzester Zeit waren wir alle wieder beisammen und bereit für die gemeinsame Weiterfahrt. Und wie geplant konnten wir dann auf der Staffelegg eine längere Pause machen. Und siehe da, der Nebel hat sich zwischenzeitlich verzogen. Zwar mussten wir auf der Schattenseite des Hauses sitzen, aber über uns zeigte sich tief blauer Himmel.

Herbstweekend



Knappe Platzverhältnisse herrschten auf dem Parkplatz vor dem Restaurant Staffelegg

Nach einer guten halben Stunde ging dann die Fahrt weiter – nun auf etwas breiteren und stärker befahrenen Strassen – nach Wildegg. In der dortigen Pizzeria erwartete man uns zum Mittagessen. Die Wirtsleute hatten für uns in der schattigen Gartenwirtschaft einen langen Tisch bereitgestellt, denn an der Sonne hätte man es schon fast nicht mehr ausgehalten. Das Mittagessen konnte man individuell bestellen und ich bin fast sicher, dass höchstens zwei Personen das selbe Essen bestellt haben. Darum dauerte es auch etwas, bis es uns serviert wurde, dafür wurden alle praktisch gleichzeitig bedient.



An diesem langen Tisch in der Pizzeria wurde uns das Essen serviert – er nahm fast die Hälfte der ganzen Gartenwirtschaft ein

Herbstweekend



Nach dem Essen ging's zu Fuss zurück zu den beim Bahnhof abgestellten Topis, um den Rest der gemeinsamen Fahrt unter die Räder zu nehmen

Da anschliessend nichts weiter auf dem Programm stand, als der Abschiedstrunk im Restaurant Grünwald in Zürich-Höngg, spielte es keine Rolle, wie lange wir noch am Mittagstisch sassen. Die einen verabschiedeten sich etwas früher und fuhren direkt nach Hause, ein Teil der Gruppe fuhr dann im Tross noch bis nach Zürich-Höngg. Daran, dass man in der Gartenwirtschaft Sitzplätze reservieren sollte, weil das ein bekanntes Ausflugsrestaurant ist, haben wir gedacht. Aber besser wäre wohl gewesen, man hätte Parkplätze reservieren können. Unzählige Autos standen rund um die Gebäulichkeiten des Restaurants mit dem riesigen Garten, und wir hatten echt Mühe, für alle noch einen Platz zu finden, schon gar nicht an einem legalen Ort!

In der grossen, schön schattigen – aber total überbevölkerten – Gartenwirtschaft sassen wir zum letzten Mal in diesen zwei Tagen zusammen, genossen einen Dessert oder einfach nur ein kühles Getränk, bevor man sich dann endgültig voneinander verabschiedete.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass wir zwei schöne, gemütliche Tage in angenehmer Gesellschaft bei herrlichem Herbstwetter erleben durften und (so viel uns bekannt ist) mit Ausnahme von einem Topi alle anderen wieder pannenfrei zuhause angekommen sind. Insgesamt haben wir gemeinsam in den zwei Tagen etwa 180 km zurückgelegt, dazu kommt natürlich noch bei jedem Fahrzeug die individuelle Fahrt zum Treffpunkt und wieder nach Hause.

Neulich auf dem Strassenverkehrsamt....

Roland Zehnder

Oldtimer mit Veteranenstatus, wie es meine beiden Topis sind, werden bekanntlich alle sechs Jahre zur Nachprüfung durch das Strassenverkehrsamt aufgeboten. So musste ich meine beiden Topis innerhalb zweier Wochen zum Strassenverkehrsamt bringen.

Der Aufschub der beiden Termine, aufgrund meines vierwöchigen Rehaufenthaltes nach meinem Sturz am Veteranenrennen in Luxemburg, dürfte wohl kaum die im Nachfolgenden beschriebenen negativen Auswirkungen auf die Fahrzeugprüfungen gehabt haben. Auch wenn derartige Gedanken irgendwo im Hinterkopf erscheinen.

Nun zu den „Ereignissen“, sorry, Erlebnissen im Einzelnen.

Prüfung meines Topolino B

Nach gründlicher Reinigung von Unterboden, Motorraum und Carrosserie zeigte ich zuerst den Topi B. Auf dem Bremsprüfstand kam die Bestätigung, dass sich vorne links deutlich mehr Bremskraft entwickelte. 30% Differenz sei so das Maximum was toleriert wird.

Dass damit eine Nachjustierung und Nachprüfung erforderlich wird, ist unbestritten. Zurück in meiner Werkstatt und nach intensiven Überlegungen stellte ich die auflaufende Bremsbacke der rechten, schwächeren Vorderbremse nach. Bei starker Bremsung auf der Strasse blieb mein Topolino gerade, ohne nach einer Seite zu ziehen. Dies ist für mich das Mass der Dinge und nicht die modernste Prüfeinrichtung zum Prüfen meines 71-jährigen Topolinos.

Somit ging's zurück zur Nachprüfung. Der Prüfexperte nahm Platz hinter dem Lenkrad und ich daneben. So fuhr er auf den Bremsprüfstand. Trotz meines mittlerweile fortgeschrittenen Alters verspürte ich einen „Prüfungsdruck“, um nicht „-angst“ zu sagen. So wie in jungen Jahren in der Schule. So realisierte ich das Fehlverhalten des Experten nicht unmittelbar, sondern erst auf der Rückfahrt als sich meine „Prüfungsangst“ legte.

Was geschah?

Zwischen den Bremsprüfrollen ist eine feste Blechabdeckung. Da der Topi deutlich schmaler als die heutigen Autos ist, müsste genau darauf geachtet werden, dass beide Räder auf den Bremsprüfrollen sind. Mein Experte schaffte dies nicht und war vorerst mit dem rechten Vorderrad knapp auf dem Blech.

Neulich auf dem Strassenverkehrsamt...

Ich spürte, wie das Rad über die Blechkannte runterrutschte und der Fachmann, genannt Prüfexperte, trat voll in die Bremse. Wieder ist die Differenz zu gross und er schickte mich nach Hause zu Nacharbeiten.

Richtig realisiert habe ich diese Situation erst auf der Heimfahrt. Zuhause angelangt prüfte ich den Vorderreifen nach Kratzspuren vom Runterrutschen und anschliessendem Streifen während der Bremsprüfung. Tatsächlich sind diese Spuren an der Innenflanke des Reifens zu sehen! Dass die Messwerte bei streifendem Reifen nicht stimmen können liegt auf der Hand und müsste jedermann, auch bei geringem technischem Verständnis, klar sein.

Ohne irgendwelche Nachjustierarbeiten vorzunehmen, prüfte ich die Vorderbremse bei einem Garagisten. Der meinte nur kurz „besser kannst du diese nicht einstellen!“. Direkt ab diesem Bremsprüfstand fuhr ich zur Nachkontrolle und erzählte das letztmals Vorgefallene dem prüfenden Experten. Ihn interessierte dies überhaupt nicht und auf meinen Hinweis, beim Rauffahren auf die Rollen „gut zu zielen“ schickte er mich aus dem Topi mit der Bitte, ihn von vorne zu lotsen! Was ich im eigenen Interesse natürlich tat.

Und siehe da (welch ein Wunder), die Vorderbremsen waren perfekt! Und dies ohne Nachjustierung zwischen den beiden Prüfungen!

Als einige Zeit später die Rechnung kam, waren beide Nachprüfungen verrechnet! Dies veranlasste mich, in einem Brief direkt an den Geschäftsleiter des Strassenverkehrsamtes die Ereignisse zu beschreiben unter gleichzeitiger Beilage eines Fotos mit den deutlich sichtbaren Reifenspuren. Dies mit dem Hinweis, dass ich die erste Nachprüfung nicht bezahlen werde. Daraufhin erhielt ich ein Telefonat vom Chefexperten und wir diskutierten das Ganze in kooperativem Ton. Er erwähnte, dass sich der Experte nicht daran erinnern könne. Dies erstaunt, werden wohl kaum dutzende Topolinos pro Tag geprüft! Er meinte, meine Erklärungen und Ausführungen seien plausibel und er werde die Buchhaltung anweisen, den Rechnungsbetrag anzupassen. Soweit so gut. Für mich stimmte dies nebst dem gehaltenen Ärger.

Ich erlaubte mir, meine negativen Erlebnisse der Prüfung meines Topolino C, eine Woche später, gleich auch anzusprechen.

Prüfung meines Topolino C

Dass der Prüfexperte erwähnte, dies sei der erste Topolino, den er prüfe, ist zwar offen und ehrlich. Nach dem einen oder anderen Tipp zu fragen, wie z.B. ob die Gänge synchronisiert sind oder dergleichen, wäre sinnvoller gewesen

Neulich auf dem Strassenverkehrsamt...

und hätte eine meinerseits bereits gefasste, kritische Haltung sicher gelindert. So habe ich es, anständig wie ich bin, über mich ergehen lassen, wie er beim Fahrtst alle Gänge, im wahrsten Sinne des Wortes, „reingehauen“ hat! Doppelkuppeln und Zwischengas kannte er nicht. Die einzige Frage, die er mir stellte „Wo ist der Schalter der Scheibenwaschanlage?“ beantwortete ich trocken mit „Damals gab es das noch nicht“. Dies glaubte er mir.

Beim Begutachten des Äusseren bemängelte er in der linken Türe eine etwa 3 cm grosse Delle. Dies mit dem Vermerk auf der Mängelliste, dass diese für den Veteranenstatus zu beheben sei! Diese Delle ist mir beim Radwechseln unterwegs durch ungeschickte Anwendung des Originalwagenhebers passiert. Dass der Auspuff mit einem kleinen Loch zu ersetzen ist, ist selbstverständlich akzeptabel und erforderte eine Nachprüfung.

Die bemängelte Delle und dass dies mit dem Veteranenstatus gekoppelt sei, diskutierte ich ebenfalls im Telefonat mit dem Chefexperten. Dass er, ohne das Fahrzeug zu sehen, keine Stellungnahme abgeben kann, ist verständlich. Auf meine Frage, ob in ihrem Strassenverkehrsamt nicht einige Experten speziell für Oldtimer instruiert und geschult würden, antwortete er mir, dass sie viele interne Kurse und Weiterbildungen betreiben und ein Experte erst Oldtimer prüfen dürfe, wenn er fünf Dienstjahre bei ihnen aufweise. Das Gegenteil könnte ich ihm beweisen, das lassen wir aber sein.

Nach zwei Stunden rief mich der Chefexperte nochmals an und erklärte, dass er das Mängelblatt des Topi C geprüft und mit dem Hallenchef besprochen habe. Die Delle müsse ich bis in sechs Jahren beheben und den Veteranenstatus würde ich nicht verlieren.

Anlässlich der Nachprüfung mit der neuen Auspuffanlage stellte ich fest, dass auf dem Original der Mängelliste der Dellenvermerk mit dem Hinweis, dass dieser Mangel bis in sechs Jahren zu beheben sei, ergänzt und vom Chef visiert war. Der Prüfexperte schaute deshalb die Türe nicht mal an.

Die Moral der Geschichte

Seit 44 Jahren besitze, hege und pflege ich meinen Topolino und habe in der Tat nie negative Erfahrungen bei den Prüfungen gemacht. Dass ich nun gleich mit beiden Topolinos so negative Erfahrungen machen musste, stimmt leicht bedenklich.

Neulich auf dem Strassenverkehrsamt...

Verständlicherweise ist die Beurteilung bezüglich Veteranenstatus sehr individuell und von der persönlichen Meinung des einzelnen Experten oder dessen „Tagesform“ abhängig.

Wünschenswert wäre, wenn Oldtimerverbände wie z.B. SHVF diesbezüglich aktiver an generellen Messwerten und Richtlinien für Oldtimer mit Veteranenstatus mitwirken oder initialisieren würden. So bestünde eine Chance, möglichst über alle Kantone schweizweit einheitliche Beurteilungskriterien zu erreichen.



Dieser Topolino hätte die Prüfung höchstens bei Abnahme durch einen Gärtnermeister bestanden (vor längerer Zeit einmal in Wilchingen gesehen...)

Politur vor dem Kauf am Auto testen?

Im Migros-Magazin vom 5. August erschien unter der Rubrik „Meine Migros“ zum 60. Geburtstag der Bau- und Gartenmärkte folgendes Bild:



Offensichtlich gab es das früher wirklich, dass man ein Pflegeprodukt für sein Auto sogar noch testen konnte, bevor man sich zum Kauf entschloss – und dann erst noch an einem Topolino! Ob sich die Knaben, die das Geschehen interessiert verfolgen, für den Topi oder doch eher für die Wirkung der Politur interessierten? Natürlich ist uns auch nicht bekannt, wer diesen Topi für den Politur-Test zur Verfügung gestellt hat. Der Lack muss aber nach dieser Aktion wie ein Spiegel gegläntzt haben, sofern die Politur wirklich etwas taugte!

(Bild zur Veröffentlichung erhalten von MGB Archiv)

Oldtimercheck: Winterschlaf

Die Firma Belmot Versicherungen (siehe Inserat in unserem Bulletin) hat für das „Einmotten“ in den Winterschlaf von Oldtimern eine Checkliste herausgegeben und uns zur Veröffentlichung im Bulletin zur Verfügung gestellt. Vielen Dank. Gerne geben wir die Ratschläge an unsere Mitglieder weiter.

Als Tipp* wird noch speziell erwähnt: *Verwenden Sie für die Pflege und Reinigung geeignete Produkte, notfalls beim Fachmann nachfragen. Manche moderne Mittel schaden den Klassikern eher, als ihnen gut zu tun.*



BELMOT®

Oldtimercheck: Winterschlaf

Zeitaufwand: 3 - 5 Stunden je nach Umfang; Lack-Aufbereitung entsprechend länger!
Schwierigkeitsgrad: einfach

Was wir brauchen:

Zur Reinigung

- Eimer
- Wasserschlauch
- Autoshampoo oder ein geeignetes Reinigungsmittel
- Microfasertuch
- Ledertuch
- Küchenpapier
- Glasreiniger

Zur Konservierung

- Kunststoffpflege
- Gummipflege
- Lederpflege
- Multiöl
- Lackkonservierung
- Hohlraumkonservierung
- Frostschutzmittel für die Scheibenwaschanlage
- Verdeckimprägnierspray, falls nötig

Technik

- Batterieladegerät
- Werkzeug zum Batterieausbau
- Pinsel / Bürste zur Fahrzeugreinigung
- Luftpumpe / Kompressor, ggf. direkt beim Tanken den Reifendruck erhöhen
- Frostschutzmittel für den Kühler

Unterbringung

- Möglichst trockener und gut belüfteter Abstellort
- Falls regulierbar, Temperatur auf ca. 15°C einstellen
- Die Luftfeuchtigkeit sollte nicht zu hoch, auf keinen Fall zu niedrig sein, ca 40% gilt als optimal
- Modellgeeigneten Autopyjama oder Überwurf besorgen, luftundurchlässige Abdeckungen schaden

Oldtimercheck: Winterschlaf

Beschreibung	To-do-Liste	Ch
Aussaugen, Gummimatten entfernen, auf Feuchtigkeit überprüfen		
Fahrzeuginnenraum		
Ledersitze	Reinigen und konservieren, ggf. Mittel über Winter einwirken lassen	
Türverkleidung	Grobe Verschmutzung an Griffen reinigen ggf. mit leichtem Essigwasser	
Lenkrad	Gründlich abwischen und bei Lederlenkrad entsprechend einfetten/pflegen	
Armaturenbrett	Abstauben und mit Pflegemittel konservieren	
Sonstige Kunststoffteile	Abstauben und mit Pflegemittel konservieren	
Gummidichtungen	Mit Glycerin/Vaseline oder Gummipflege konservieren	
Scheiben	Reinigen innen und aussen - am besten 1-2cm zur Belüftung offen lassen	
Scheibenwischer	Reinigen - abklappen oder demontieren und im Fahrzeug aufbewahren	
Karosserie		
Waschen, trocknen ggf. polieren und anschliessend konservieren		
Lack	Auf Steinschläge und Roststellen überprüfen	
Unterbodenschutz	Auf Steinschlag und Rostüberprüfen	
Hohlraumschutz	An zugänglichen Stellen überprüfen, ggf. nachbehandeln	
Chrom	Pflegen und konservieren/Innenseite der Stossstange mit Multiöl konservieren	
Cabrioverdecke	Pflegen und imprägnieren	
Ablauflöcher / Schiebedachkanten	Verschmutzungen reinigen, auf freien Ablauf und Rost kontrollieren	
Technik		
Stand Schäden vermeiden		
Öl	Falls notwendig: Motor-Ölwechsel durchführen/lassen	
Tank	Möglichst volltanken um Rost im Tank zu vermeiden	
Auspuff	Ölgetränkten Lappen in den Auspuff stecken	
Hand-/Feststellbremse	Nicht anziehen!	
Achsen/Fahrwerk	Schmiernippel schmieren und Fahrzeug ggf. aufbocken o.ä.	
Reifen	Reifendruck auf 4 Bar erhöhen um Standplatten zu vermeiden	
Kühlwasser	Stand und Frostsicherheit überprüfen/lassen	
Batterie	Abklemmen! Ohne Erhaltungsladegerät sollte die Batterie ausgebaut werden	
Bremsflüssigkeit	Alte Bremsflüssigkeit tauschen (da hygroskopisch)	

Oldtimercheck: Winterschlaf

eck Bemerkung

BELMOT®

Achtung Feuchtigkeit: Schimmelgefahr! Tipp: Alte Zeitungen ziehn Feuchtigkeit an - oder besser Entfeuchtungskissen in das Fahrzeug legen

- Sitze vorher absaugen; Schimmelgefahr oder Ungezieferansammlung durch Essensreste
Falls notwendig, jetzt Leder nachfärben
- Hautfett zieht Bakterien an, das führt zu unangenehmen Gerüchen
- Benutzen Sie hierfür ein fusselfreies Microfasertuch
- Benutzen Sie hierfür ein fusselfreies Microfasertuch
- Benutzen Sie hierfür ein fusselfreies Microfasertuch
- Türen und Hauben, wenn möglich, nur anlehnen. Das Gummi kann dann seine ursprüngliche Form annehmen
- Scheibendichtungen ebenfalls mit Gummipflege pflegen
- Bei dieser Gelegenheit ggf. gleich neue Wischblätter für die neue Saison bestellen

Wo Öl da kein Wasser - wo kein Wasser da kein Rost

- Ausbesserung mit Lackstift oder Konservierung
- Rost gründlich entfernen und nicht vergessen Rostschutzgrundierung überzulackieren, da diese Wasser anzieht
- Besonderes Augenmerk auf Radkästen und Seitenschweller
- Bei kleinen Chromteilen empfehlen sich Wattestäbchen oder eine sehr weiche Zahnbürste
- Verdecke nicht offen lassen und nicht verriegeln, am besten lose auflegen
- Häufig sammelt sich hier nach dem Autowaschen Schmutz und Feuchtigkeit an, die über den Winter den Rost fördert. Mit einer Zahnbürste und Pfeifenputzer kommt man auch an schwerer zu erreichenden Dreck ran

Feuchtigkeit ist auch für das mechanische Innenleben eine Gefahr

- Innenkonservierung ist bei Winterpause nicht notwendig
- Nach Abstellen fehlenden Sprit mit Reservekanister ergänzen, sonst kann sich Kondenzwasser im Innern bilden
- Notiz ans Armaturenbrett
- Gefahr, dass Bremse festrostet
- Bei aufgebocktem Fahrzeug auf sicheren Stand achten, nur geeignete Unterstellböcke verwenden
- Reifenpflegeschaum hält das Gummi geschmeidig. Anstatt das Fahrzeug aufzubocken, alle paar Wochen die Reifen drehen, so dass das Gewicht nicht immer auf der selben Stelle ist
- Bei fehlendem Kühlwasser ausschliesslich Frostschutz auffüllen
- Faustregel: ca. 1 Mal im Monat nachladen reicht aus
- Bremsflüssigkeit bindet Wasser, Bremskolben können festrostet

Zu verkaufen:

Fiat Topolino 500 C, Jahrgang 1953

Chassis-Nr.: 422 075
Carosserieform: Limousine
Km-Stand: 7960
Farbe Carosserie: grün
Letzte MFK: 2005
Veteraneneintrag: Ja
Preisvorstellung: nach Absprache
Fahrzeug längere Zeit nicht gebraucht.



Verkäuferin: Irmgard Bollhalder,
Säntisstrasse 9, 8523 Hagenbuch

Tel. 052 364 24 00 / Handy 079 608 89 24 / E-Mail: boi1@bluewin.ch

Zu verkaufen:

Fiat Topolino 500 C

Jahrgang 1952
Chassis-Nr.: 328 347
Farbe: dunkelgrün
Interieur: Stoff, beige
Km-Stand: 40 400
Letzte MFK: 26. April 2019
Preisvorstellung: Fr. 14 500.- (Verhandlungspreis)



Verkäufer: Heidi Landolt, Seestrasse 32, 8267 Berlingen

Tel: 078 805 90 30 oder 079 848 94 00 / jakob-landolt@gmx.ch

Zu verkaufen:

Fiat 500B

Fahrgestell Nr.: 125 409
Inverkehrsetzung: 01.10.1948
Carosserieform: Limousine mit
Faltdach
Farbe: braun/schwarz
Veteranenfahrzeug
Preisvorstellung: Fr. 18 000.-
oder dem Meistbietenden.



Verkäufer: Peter Menzl, 8645 Jona,

Tel.: 079 354 38 08 / Peter.menzl@bluewin.ch



Ehrenmitglied des Jaguar Drivers' Club
Schweizland und Jurymitglied des jährlichen
Concours d'Elegance Basel René Grossenbacher

Ist Ihr Oldtimer optimal versichert?

Seit einigen Jahren gibt es in der Schweiz die BELMOT® SWISS Oldtimer-Allgefahren-Kaskoversicherung der Mannheimer. Sie wird vom grossen Jaguar-Enthusiasten und Ehrenmitglied des Jaguar Drivers' Club Switzerland René Grossenbacher betreut, der seinerseits Inhaber der *ch.old+youngtimerversicherungen* in Arlesheim ist. Diese Versicherung bietet dem Oldtimer-Besitzer die Möglichkeit, alle seine Klassiker und Liebhaberfahrzeuge mit einer Police zu decken, egal, ob diese regelmässig oder an Rallies gefahren werden, oder sich zerlegt in einer Werksatt befinden.



BELMOT® SWISS

Die massgeschneiderte Kasko-Versicherung für Ihren Oldtimer

Vorteile der Oldtimer-Allgefahren-Kaskoversicherung

- Die einzige Allgefahren-Versicherung für Oldtimer in der Schweiz. So sind u. a. auch mechanische Schädigungen versichert (z. B. Getriebeschaden bei unbeabsichtigtem Verschalten).
- Als Oldtimer können Fahrzeuge, welche mindestens 20jährig sind, versichert werden.
- Keine Kilometerbegrenzung während des Jahres.
- Oldtimer-Rallies, Geschicklichkeits- und Regelmässigkeitsfahrten sind versichert.
- Transporte auf einem Anhänger sind mitversichert.
- Nicht eingelöste oder mit ausländischen Kontrollschildern versehene Fahrzeuge können versichert werden.
- Kein Bonus-/Malussystem, sondern Nettojahresprämien.



Prämienbeispiele für Fiat Topolino 1950

Versicherungswert Fr. 15'000.00

Selbstbehalt Fr. 650.00: **Jahresprämie Fr. 345.00**

Selbstbehalt Fr. 500.00: **Jahresprämie Fr. 367.00**



BELMOT® SWISS Kompetenzzentrum

ch.old+youngtimerversicherungen

Im Langacker 5, Postfach, 4144 Arlesheim

Tel 0 61/706 77 77, Fax 0 61/706 77 78

info@belmot.ch, www.belmot.ch

Jahresprogramm / Impressum

Jahresprogramm 2019

Datum	Anlass	organisiert durch
19. Januar	Winteranlass	Bruno Steiner
28. April	Luftete	Peter Zimmermann
26. Mai	Fahrt ins Blaue	Fredy Meier
23. Juni	Picknick	Peter Schmid
ca. 20. August	Anreise nach Deutschland	
23.-25. August	Internat. Treffen in Deutschland	offen
26.-30. August	Rückreise in die Schweiz	
14./15. September	Herbstweekend	K. + R. Häusler
13. Oktober	Herbstfahrt	Bruno Steiner
8. November	Generalversammlung	Fredy Meier

Stamm jeden ersten Dienstag im Monat im Sorellhotel Sonnental, Dübendorf, jeweils ab 18.30 Uhr

Impressum

Herausgeber ©

Topolino Club Zürich
erscheint viermal jährlich

Abonnement

An die Mitglieder des Topolino Club Zürich
im Jahresbeitrag inbegriffen

Druck

Kunz Werbung
8355 Aadorf

Redaktion und Layout
Club-Bulletin

Regina Häusler
Stelzenwiese 10, 9547 Wittenwil
Tel. 052 365 34 64
redaktion@topolinoclubzuerich.ch



TOPOLINO CLUB ZÜRICH

www.topolinoclubzuerich.ch



TOP-KONDITIONEN FÜR «TOPOLINO CLUB ZÜRICH»-MITGLIEDER

Motor Village Zürich gewährt allen Clubmitgliedern exklusiven Grossflottenrabatt auf alle Modelle der Fiat Gruppe.* Diese Konditionen gelten normalerweise nur für Grossfirmenflotten und Konzerne.

*ausgenommen Netto- und Sondermodelle

Motor Village
ZÜRICH



Freihofstrasse 25 • 8048 Zürich • T. 044 405 77 55 • motorvillage.ch • [f/motorvillagezuerich](https://www.facebook.com/motorvillagezuerich)

